

Gips – seine Formen in Kunst und Architektur

Workshop und Erweiterung des Material-Archivs

Projekt des Sitterwerks (August 2014 – Oktober 2015)

Projekt – Zusammenfassung

Das Projekt «Gips – seine Formen in Kunst und Architektur» geht von einem einwöchigen Workshop aus, der den Berufsgruppen Konservierung/Restaurierung, Denkmalpflege und Architektur offen steht. Weiter umfasst das Projekt die Erweiterung der Datenbank des Material-Archivs sowie der dazugehörigen Materialsammlungen.

Im Fokus des praktisch angelegten Workshops stehen historische und aktuelle Arbeitstechniken des Gipsabgusses. Dabei liegt das Interesse bei den Herstellungsverfahren von Architektur- und Topografiemodellen, Gipsobjekten von Abguss-Sammlungen sowie Werken der zeitgenössischen Kunst, die im Umfeld des Sitterwerks entstehen. Ziel des Workshops ist es, mit der Vermittlung von verschiedenen Techniken und Rezepturen für das Material und seine «Formen» in Kunst und Architektur zu sensibilisieren. Damit wird unter anderem der Blick geschärft, wenn es in der denkmalpflegerischen Praxis um die Beurteilung von Objektflächen geht und der Interpretation von Spuren, die mit praxisbezogenen Kenntnissen der Herstellungsprozesse lesbar werden.

Parallel zur Planung und Umsetzung des Workshops wird die Datenbank und Sammlung des Material-Archivs erweitert. Dies beinhaltet eine eingehende Recherche zu verschiedenen Gipsarten und Rezepturen, die in Form von Datensätzen auf der Webseite www.materialarchiv.ch zugänglich gemacht wird. Neben der theoretischen Aufbereitung erfolgt auch die Herstellung von dazugehörigen Materialmustern, welche mit einem RFID-Chip (radio-frequency identification) ausgestattet direkt auf die digital erfassten Hintergrundinformationen verweisen. Die Muster werden den Institutionen des Vereins Material-Archiv zur Verfügung gestellt und somit einer breiten Öffentlichkeit.

Die erarbeiteten Inhalte des Workshops und der Datenerfassung fliessen in eine Abschlusspräsentation sowie eine Dokumentation ein, welche für die Anwendung in der denkmalpflegerischen Praxis ausgelegt ist.